UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

B.A.-Studiengang Politikwissenschaft

Modulhandbuch

Fachbereich Gesellschaftswissenschaften

Institut für Politikwissenschaft

Stand: 18.06.2008

Inhalt

BESCHREIBUNG DES STUDIENGANGS 3

ÜBERSICHT ÜBER DIE MODULE 4

STUDIENPLAN 5

MODUL- UND VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS 7

Methoden der empirischen Sozialforschung 7
Methoden der empirischen Sozialforschung 8
Statistik für Soziologen und Politologen 10
Statistik für Soziologen und Politologen 11
Einführung in die Sozialwissenschaften 13
Grundlagen der Soziologie 14
Grundlagen der Politikwissenschaft 15
Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext 16
Politische Institutionen in Deutschland und Europa 17
Sozialstruktur Deutschlands im europäischen Kontext 18
Wirtschafts- und Sozialordnung 19
Einführung in die Theorien der Politikwissenschaft und Soziologie 20
Einführung in die politischen Theorien 21
Einführung in die soziologischen Theorien 22
Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen 23
Das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland: historische, normative und empirische Dimensionen 24
Politische Strukturen und Prozesse 26
Methodenanwendung in Praxisfeldern 27
Methodenanwendung in der Praxis 28
Pflichtpraktikum 30
Politische Systeme und Kulturen 32
Konzepte und Modelle der Komparatistik: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich 33
Europäisierung politischer Systeme 34
Politische Systeme im Vergleich 36
Politik in der globalisierten Welt 37
Theorie und Praxis der internationalen Beziehungen 38
Nord-Süd-Beziehungen und Global Governance 39
Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung 41
Management, Vermittlung und Implementation von Politik 42
Medien, Kommunikation und Politik 43
Grundlagen des Politikmanagements 44
Politikfeldanalysen 46
Verwaltungsmodernisierung 47
Politikimplementation und Public Management im Mehrebenensystem 48
Theorien von Governance 49
Steuerungs- und Governance-Theorien 50
Institutionen- und Demokratietheorien 51
Globale und regionale Entwicklungsprobleme 52
Internationale Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik 53
Entwicklungsprobleme und Integrationspolitik in unterschiedlichen Regionen 54

ERGÄNZUNGSBEREICH 55

Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen 55
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen 56
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 57

ERGÄNZUNGSBEREICH 3: STUDIUM LIBERALE.....58

IMPRESSUM.....59

LEGENDE.....59

Beschreibung des Studiengangs

Name des Studiengangs			Kürzel des Studiengangs
Politikwissenschaft			PoWi
Typ	Regelstudienzeit	SWS	ECTS-Credits
Bachelor	6 Semester	72	180
Beschreibung			
Der vom Institut für Politikwissenschaft der Universität Duisburg-Essen getragene Bachelorstudiengang Politikwissenschaft verbindet eine allgemeine sozialwissenschaftliche Grundausbildung, in welcher in Kooperation mit dem Fach Soziologie ein breiter Überblick über Theorien, Methoden und Befunde der Sozialwissenschaften vermittelt wird, mit einer gezielten Ausbildung in denjenigen Kompetenzbereichen, deren Bündelung das Alleinstellungsmerkmal der Duisburg-Essener Politikwissenschaft in Deutschland ausmacht (Entwicklungspolitik/Entwicklungstheorien/"Global Governance"; "Regional Governance" in Europa, Afrika, Ostasien; Verwaltungswissenschaft und "E-Governance"/"E-Democracy"; Politikmanagement und Politikvermittlung/Politische Kommunikation). Vor dem Hintergrund beschleunigten Wandels nationaler, supranationaler und internationaler Politik, welcher neue politische Probleme, aber auch neue Muster der Problembearbeitung im Rahmen komplexer "Governance"-Strukturen hervorbringt, stattet der Studiengang Studierende mit grundlegenden Akteurskompetenzen im Hinblick auf Tätigkeitsfelder im Bereich von "Governance"-Strukturen und daran partizipierenden institutionellen Akteuren aus. Die Absolventen verfügen über passgenaue Kompetenzen für wissenschaftlich fundierte Stabstätigkeiten im Bereich der Problemanalyse, Entwicklung von Lösungen und strategischen Steuerung in politischen und politiknahen Organisationen des öffentlichen, halböffentlichen und privaten Sektors: in politischen Planungs- und Entscheidungsinstitutionen, in der öffentlichen Verwaltung, in politischen Parteien, in Verbänden und anderen Nichtregierungsorganisationen, aber auch in der privaten Wirtschaft sowie in Organisationen der Politikberatung und der politischen Öffentlichkeitsarbeit.			

Übersicht über die Module

Methodenmodule
Modul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung
Modul 2: Statistik für Soziologen und Politologen
Modul 7: Methodenanwendung in Praxisfeldern (mit Praktikum)

Basismodule
Modul 3: Einführung in die Sozialwissenschaften
Modul 4: Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext
Modul 5: Einführung in die Theorien der Soziologie und Politikwissenschaft

Themenmodule
Modul 6: Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen
Modul 8: Politische Systeme und Kulturen
Modul 9: Politik in der globalisierten Welt
Modul 10: Management, Vermittlung und Implementation von Politik
Modul 11: Theorien von Governance
Modul 12: Globale und regionale Entwicklungsprobleme

Ergänzungsmodule
E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen
E-Modul 2: Allgemeinbildende Grundlagen
E-Modul 3: Fachfremde Lehrveranstaltungen („studium liberale“)

Studienplan

Semester	Veranstaltung	SWS	CP
1. Studienjahr, 1.	Modul 1: Methoden der empirischen Sozialforschung		
	(V/T) Methoden der empirischen Sozialforschung (*Klausur*)	3/2	9
	Modul 3: Einführung in die Sozialwissenschaften		
	(V/T) Grundlagen der Soziologie (*Klausur*)	2/2	6
	(V/T) Grundlagen der Politikwissenschaft (*Klausur*)	2/2	6
	E-Modul 2: Allgemeinbildende Grundlagen		
	(Ü) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	4	8
	Summe Veranstaltungen 1. Semester:	17	29
2.	Modul 2: Statistik für Soziologen und Politologen		
	(V/T) Statistik für Soziologen und Politologen (*Klausur*)	3/2	9
	Modul 4: Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext (*Modulprüfung: Klausur*)		
	(V) Politische Institutionen in Deutschland und Europa	2	5
	(V) Sozialstruktur Deutschlands im europäischen Kontext	2	5
	(V) Wirtschafts- und Sozialordnung	2	5
	E-Modul 1: Schlüsselqualifikationen		
	(V/S/Ü) Wahl aus dem uniweiten Ergänzungsbereich		7
	Summe Veranstaltungen 2. Semester:	11	31
	Summe Veranstaltungen 1. Studienjahr:	28	60
2. Studienjahr, 3.	Modul 5: Einführung in die Theorien der Politikwissenschaft und Soziologie		
	(V/T) Einführung in die politischen Theorien (*Klausur*)	2/2	6
	(V) Einführung in die soziologischen Theorien (*Essay*)	2	3
	Modul 6: Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen (*Modulprüfung: mündl. Prüfung*)		
	(V) Das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland: historische, normative und empirische Dimensionen	2	4
	(S) Politische Strukturen und Prozesse	2	4
	Modul 7: Methodenanwendung in Praxisfeldern		
	(Ü) Methodenanwendung in der Praxis: 1. Teil	2	5
	Modul 8: Politische Systeme und Kulturen		
	(V) Europäisierung politische Systeme (*Klausur*)	2	4
	(S) Politische Systeme im Vergleich (*mündl. Präsentation und Hausarbeit*)	2	5
	Summe Veranstaltungen 3. Semester:	16	31

Semester	Veranstaltung	SWS	CP
2. Studienjahr			
4.	Modul 7: Methodenanwendung in Praxisfeldern (*Projektbericht*)		
	(Ü) Methodenanwendung in der Praxis: 2. Teil	2	5
	Pflichtpraktikum (mind. 6 Wochen)		7
	Modul 8: Politische Systeme und Kulturen		
	(V) Konzepte und Modelle der Komparatistik: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich (*Klausur*)	2	4
	Modul 9: Politik in der globalisierten Welt (*Modulprüfung: mündl. Prüfung zu den Vorlesungen*)		
	(V) Theorie und Praxis der Internationalen Beziehungen	2	4
	(V) Nord-Süd-Beziehungen und Global Governance	2	4
	(S) Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung (*mündl. Präsentation und Hausarbeit*)	2	5
	Summe Veranstaltungen 4. Semester:	10	29
	Summe Veranstaltungen 2. Studienjahr:	26	60
3. Studienjahr			
5.	E-Modul 3: Studium Liberale		
	(V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		9
	Modul 11: Management, Vermittlung und Implementation von Politik		
	(V) Medien, Kommunikation und Politik (*Klausur*)	2	4
	(V) Grundlagen des Politikmanagements (*Klausur*)	2	4
	Modul 12: Theorien von Governance		
	(S) Institutionen- und Demokratietheorien (*mündl. Präsentation und Hausarbeit*)	2	5
	Modul 13: Globale und regionale Entwicklungsprobleme		
	(V) Internationale Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik (*Klausur*)	2	4
	(S) Entwicklungsprobleme und Integrationspolitik in unterschiedlichen Regionen (*mündl. Präsentation und Hausarbeit*)	2	5
	Summe Veranstaltungen 5. Semester:	10	31
6.	Modul 11: Management, Vermittlung und Implementation von Politik		
	(V) Verwaltungsmodernisierung (*Klausur*)	2	4
	(S) Politikimplementation und Public Management im Mehrebenensystem (*mündl. Präsentation, evt. Hausarbeit)*	2	4 | 5
	(S) Politikfeldanalysen (*mündl. Präsentation, evt. Hausarbeit)*	2	5 | 4
	Modul 12: Theorien von Governance		
	(V) Steuerungs- und Governance-Theorien (*Klausur*)	2	4
	BA-Arbeit		12
	Summe Veranstaltungen 6. Semester:	8	29
	Summe Veranstaltungen 3. Studienjahr:	18	60
	Gesamtsumme:	72	180

Modul- und Veranstaltungsverzeichnis

Modulname	Modulkürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung	METH
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Dieter Grunow	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/T) Methoden der empirischen Sozialforschung	3/2	270	9
Summe		**5**	**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Ziel des Moduls ist die systematische Einführung in die empirische Sozialforschung und ihrer Methoden. Die Schwerpunkte des Moduls sind: – Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung – Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung – Der Forschungsprozess – Untersuchungsplanung (Forschungsdesigns) – Auswahlverfahren und Stichprobendesigns – Methoden der Datenerhebung – Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfung

Modulname		Modulkürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung		METH
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Methoden der empirischen Sozialforschung		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Dieter Grunow	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
3/2	75	195	270	9

Lehrform
Vorlesung mit begleitendem Online-Semesterapparat
Lernziele
Ziel der Veranstaltung ist die systematische Einführung in die empirische Sozialforschung und ihrer Methoden. Die Schwerpunkte des Moduls sind: – Ziel und Funktion der empirischen Sozialforschung – Wissenschaftstheoretische Aspekte der empirischen Sozialforschung – Der Forschungsprozess – Untersuchungsplanung (Forschungsdesigns) – Auswahlverfahren und Stichprobendesigns – Methoden der Datenerhebung – Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung
Inhalte
Grundlagen Anwendungen in den sozialwissenschaftlichen Disziplinen, Ziele sozialwissenschaftlicher Untersuchungen, Historische Entwicklung der empirischen Sozialforschung, Wissenschaftstheoretische Grundlagen, Zur Definition von Begriffen, Definition grundlegender Begriffe: Theorien, Hypothesen, Variablen **Planung und Ablauf empirischer Sozialforschung** (Der Forschungsprozess) Auswahl eines Forschungsproblems, Formulierung und Präzisierung des Forschungsproblems, Theoriebildung, Konzeptspezifikation und Operationalisierung, Forschungsdesign, Auswahl der Untersuchungsobjekte, Datenerhebung, Datenerfassung, Datenanalyse **Messen und Skalieren** **Messen** Grundlagen des Messens, Messniveaus, Gütekriterien der Messung: Objektivität, Reliabilität und Validität Indizes: Additive und multiplikative Indizes **Skalierung** Die Skala als Messinstrument, Einstellungsmessung mit der Likert-Skala, Guttman-Skala, Rasch-Skala und Magnitude-Skala, Zuverlässigkeit und Gültigkeit von Skalen **Untersuchungsformen** Forschungsdesigns, Das Problem der Kausalität, Querschnitt-, Trend- und Paneldesign, Sekundäranalyse, Ereignisdatenanalyse, Netzwerkanalyse, Experimentelle und quasi-experimentelle Designs **Auswahlverfahren** Grundgesamtheit, Vollerhebungen und Stichproben, Theorie der Zufallsstichprobe, Zufallsstichproben,

einfache und geschichtete Zufallsstichproben, Klumpenstichproben, Mehrstufige Auswahlverfahren, Willkürliche und bewusste Auswahl, Quotaverfahren, Stichproben aus speziellen Populationen, Repräsentativität, Das Problem der Ausfälle (non-response)

Datenerhebungstechniken
Quantitative und qualitative Datenerhebung
Befragung: Formen der Befragung, Das standardisierte Interview, Schriftliche Befragung, Mündliche Befragung, Telefonische Befragungen, Online-Befragungen, Theorie des Interviews, Fragebogenkonstruktion, Die Randomized Response Technik bei heiklen Fragen, Fehlerquellen im Interview, Qualitative Methoden der Befragung
Beobachtung: Beobachtung als Methode der Sozialforschung, Beobachtungsverfahren, Konstruktion eines Beobachtungsinstruments, Probleme von Beobachtungstechniken, Beobachtereinflüsse und Beobachterfehler
Inhaltsanalyse: Gegenstand und Ziele, Inhaltsanalyse in der Praxis, Spezielle Formen der Inhaltsanalyse, Computerunterstützte Inhaltsanalyse, Qualitative Inhaltsanalyse, Probleme inhaltsanalytischer Verfahren
Nicht-reaktive Erhebungsmethoden: Physische Spuren, Nicht-reaktive Beobachtung, Analyse laufender Berichte
Nicht-reaktive Feldexperimente, Einstellungsmessungen mit nicht reaktiven Messverfahren,
Probleme nicht-reaktiver Methoden

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (240 Min.)

Literatur

- Alemann, Ulrich von 1995: Politikwissenschaftliche Methoden. Grundriss für Studium und Forschung, Opladen: Westdeutscher Verlag
- Diekmann, Andreas 2004: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Friedrichs, Jürgen 1990: Methoden empirischer Sozialforschung, Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Schnell, Rainer/Hill, Paul. B./Esser, Elke 2004: Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien: Oldenbourg.

Weitere Informationen

Die Lehrveranstaltung wird einmal für Studierende des Bachelor-Programms Politikwissenschaft und einmal für Studierende des Bachelor-Programms Soziologie angeboten. Aufgrund der unterschiedlichen Schwerpunktsetzung ist eine freie Wahl der Veranstaltung nicht möglich.

Modulname	Modulkürzel
Statistik für Soziologen und Politologen	STAT
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Frank Faulbaum, Prof. Dr. Petra Stein	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, B.A. Soziologie

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Methodenmodul METH

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/T) Statistik für Soziologen und Politologen	3/2	270	9
Summe		**5**	**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Vermittlung der Fähigkeit, empirische Texte mit Ergebnissen elementarer statistischer Analysen in den verschiedenen Anwendungsbereichen der empirischen Sozialforschung zu verstehen sowie Vermittlung der statistischen Grundlagen für eigene Datenanalysen

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfung

Modulname		Modulkürzel
Statistik für Soziologen und Politologen		STAT
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Statistik für Soziologen und Politologen		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Petra Stein	Soziologie	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
3/2	75	195	270	9

Lehrform

Vorlesung mit begleitendem Online-Semesterapparat und Übung

Lernziele

Vermittlung von Grundlagenkenntnissen in den beiden Teilgebieten der Statistik: *Deskriptive Statistik* und *Inferenzstatistik (auch: schließende Statistik)*. Die deskriptive Statistik beinhaltet die *statistische Beschreibung empirischer Daten*. Die Inferenzstatistik beschäftigt sich dagegen *mit Schlüssen von Stichprobenergebnissen auf die gesamte Population*.

Inhalte

Grundlagen der deskriptiven Statistik und der Inferenzstatistik mit praktischen Anwendungsbeispielen aus der empirischen Sozialforschung:
- Empirische Verteilungen
- Statistische Kennwerte uni- und multivariater empirischer Verteilungen mit inhaltlichen und EDV-Beispielen aus verschiedenen Gebieten der angewandten Sozialforschung.
- Graphische Darstellungsverfahren für univariate Verteilungen (Histogramme, Polygone, Kreisdiagramme, Box Plots, Stem und Leaf Plots)
- Zusammenhangsmaße für nominal-, ordinal,- und intervallskalierte Daten.
- Einfache Regression und Korrelation
- Varianzzerlegung (erklärte Varianz, nicht erklärte Varianz bzw. Fehlervarianz)

Methode der kleinsten Quadrate
- Graphische Darstellungen bivariater Zusammenhänge
- Grundbegriffe der Wahrscheinlichkeitstheorie
- Theoretische Verteilungen
- Grundlagen des statistischen Testens
- Einfache statistische Tests

Die Anwendungsbeispiele beinhalten Demonstrationen am Rechner.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (120 Min.)

Literatur

- Bleymüller, J., Gehlert, G. & Gülicher, H. (2000). Statistik für Wirtschaftswissenschaftler. München: Vahlen.
- Bohrnstedt, G.W. & Knoke, D. (1988). Statistics for Social Data Analysis. Itasca: Peacock.
- Bortz, J, (1999). Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

- Fahrmeir, L., Künstler, R. Pigeot, I. & Tutz, G. (2001). Statistik. Berlin: Springer.
- Gehring, U.-W. & Weins, C. (2000). Grundkurs Statistik für Politologen. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.
- Kühnel, S. & Krebs, D. (2001). Statistik für Sozialwissenschaftler: Grundlagen, Methoden, Anwendungen: Reinbek b. Hamburg: Rowohlt TB
- Sahner, H. (2002). Schließende Statistik. Teubner Studienskripte

Modulname	Modulkürzel
Einführung in die Sozialwissenschaften	SOWI
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Nachfolge Prof. Dr. Eckart Pankoke, Nachfolge Prof. Dr. Hermann Strasser	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Soziologie, B.A. Politikwissenschaft, studium liberale

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/T) Grundlagen der Soziologie	2/2	180	6
2	(V/T) Grundlagen der Politikwissenschaft	2/2	180	6
Summe		**8**	**360**	**12**

Lernziele des Moduls
– Hinführung zum Studium der Soziologie und Politikwissenschaft. – Für die Soziologie geschieht dies anhand der *Problemgeschichte* und ausgewählter *Grundbegriffe* bzw. spannungsreicher Problemformeln der Disziplin (insbes.: *Individuum und Gesellschaft, Sozialer Wandel und Soziale Integration, Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt).* – Im Bereich der Politikwissenschaft kennen die Studierenden die Logik und Methodik politikwissenschaftlicher Argumentation und haben einen Überblick über die zentralen politikwissenschaftlichen Begriffe.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Sozialwissenschaften		SOWI
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Soziologie		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Nachfolge Prof. Dr. Eckart Pankoke, Nachfolge Prof. Dr. Hermann Strasser	Soziologie	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2/2	60	120	180	6

Lehrform
Vorlesung/Übung
Lernziele
Hinführung zur Soziologie anhand der *Problemgeschichte* und ausgewählter *Grundbegriffe* bzw. spannungsreicher Problemformeln der Disziplin.
Inhalte
Insbesondere: *Individuum und Gesellschaft*, *Sozialer Wandel und Soziale Integration, Soziale Ungleichheit und Sozialer Konflikt.*
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur (120 Min.)
Literatur

- Schäfers, Bernhard (Hrsg.), 2001: Grundbegriffe der Soziologie. Opladen (Leske + Budrich/UTB).
- Joas, Hans (Hrg.), 2001: Lehrbuch der Soziologie. Frankfurt/New York (Campus).
- Conrad, Wolfgang/Wolfgang Streek (Hrsg.), 1976. Elementare Soziologie. Kommentierte Studientexte. Reinbek b. Hamburg (Rowohlt
- Esser, Hartmut, 1993: Soziologie. Allgemeine Grundlagen. Frankfurt/New York (Campus).

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Sozialwissenschaften		SOWI
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Grundlagen der Politikwissenschaft		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Alle Professoren des Instituts für Politikwissenschaft	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2/2	60	120	180	6

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Politikwissenschaft, die Gegenstandsbereiche des Faches, die Logik und Methodik der politikwissenschaftlichen Argumentation sowie zentrale politikwissenschaftliche Begriffe. Zudem sind sie vertraut mit den inhaltlichen Schwerpunkten des Faches und den dort schwerpunktmäßig behandelten Fragestellungen.

Inhalte

Einleitend wird ein kurzer Abriss der Entwicklungsgeschichte der Politikwissenschaft in Deutschland gegeben. In einem systematischen Überblick werden Leitfragen der politikwissenschaftlichen Analyse thematisiert: Politische Ideen, Politische Ziele/Programme, Politische Kommunikation, Politische Prozesse, Politische Strukturen, Politische Akteure. Gegenstandsfelder (Politikfelder) und die (vor allem vergleichenden) methodischen Vorgehensweisen werden ebenso dargestellt wie Grundbegriffe (Demokratie, Pluralismus / Korporatismus, Herrschaft, Institution, Staat, Souveränität, Konflikt / Konsens, Steuerung, Bürokratie, Föderalismus u.a.) und deren Stellenwert im Rahmen politikwissenschaftlicher Theoriebildung.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (120 Min.)

Literatur

- Alemann, Ulrich von: Grundlagen der Politikwissenschaft. Ein Wegweiser, 2. Aufl., Opladen 1995
- Axford, Barrie et al.: Politics: An Introduction, 2nd edition, London 2002
- Berg-Schlosser, Dirk: Einführung in die Politikwissenschaft, 7. Aufl., München 2003
- Berg-Schlosser, Dirk / Müller-Rommel: Ferdinand, Vergleichende Politikwissenschaft, Stuttgart 2003
- Mols, Manfred u.a. (Hrsg.): Politikwissenschaft. Eine Einführung, 4. Aufl. Paderborn 2003
- Patzelt, Werner J.: Einführung in die Politikwissenschaft. Grundriss des Faches und studiumsbegleitende Orientierung, Passau 2003

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist auch für den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname	Modulkürzel
Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext	STRUK
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Stefan Liebig	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, B.A. Soziologie, B.A. Kulturwirt, studium liberale

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Politische Institutionen in Deutschland und Europa	2	150	5
2	(V) Sozialstruktur Deutschlands im europäischen Kontext	2	150	5
3	(V) Wirtschafts- und Sozialordnung	2	150	5
Summe		**6**	**450**	**15**

Lernziele des Moduls
Dieses Modul gibt den Studierenden einen Einblick in den gesellschaftlichen Kontext, auf den sich im weiteren Studienverlauf spezifische fachliche Wissensbestände, Methoden und Theorien beziehen: die Sozialstruktur und der soziale Wandel, die politische und administrative Institutionen-Architektur und die Wirtschafts- und Sozialordnung Deutschlands. Besondere Beachtung findet dabei die (vergleichende) Einbettung in den jeweiligen europäischen Kontext.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulprüfung (Klausur, 180 Min.) zu den drei Vorlesungen (Veranstaltungsnr. 1,2 und 3).

Modulname		Modulkürzel
Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext		STRUK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politische Institutionen in Deutschland und Europa		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden kennen die Architektur des deutschen politischen und administrativen Systems und die wichtigsten europäischen Institutionen sowie ihre Funktionen und besitzen ein erstes Verständnis für die Einflussfaktoren der europäischen Ebene auf nationalstaatliche Politik in der Bundesrepublik

Inhalte

Im Mittelpunkt der Vorlesung stehen das institutionelle Mehrebenensystem von der kommunalen bis zur europäischen Ebene, die normative Basis (Europäische Verträge und GG) sowie die qualitative und quantitative Selbstbeschreibung der Institutionen.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (60 Min., als Teil der Modulprüfung)

Literatur

- Hesse, Joachim Jens: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 9. Aufl., Berlin 2004
- Jachtenfuchs, Markus / Kohler-Koch, Beate (Hrsg.): Europäische Integration, Opladen 2003
- Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2002
- Tömmel, Ingrid: Das politische System der EU, München 2002
- Weidenfeld, Werner (Hrsg.): Europa-Handbuch (2 Bde.), 3. Aufl., Gütersloh 2004

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist auch für den Studiengang B.A. Kulturwirt und den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext		STRUK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Sozialstruktur Deutschlands im europäischen Kontext		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Stefan Liebig, Prof. Dr. Hans Nokielski	Soziologie	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

- Kenntnis der zentralen Dimensionen der Sozialstruktur moderner Gesellschaften.
- Überblick über die grundlegenden theoretischen Modelle der Sozialstrukturanalyse.
- Empirische Kenntnisse über die Sozialstruktur Deutschlands, auch im Vergleich zu anderen europäischen Gesellschaften.
- Einsicht in die soziale Strukturiertheit individuellen Handelns und die Bedeutung sozialer Strukturen als Opportunitäten und Restriktionen: Soziale Ungleichheit.

Inhalte

Die Vorlesung führt in die *Grundbegriffe*, *Dimensionen* und *theoretischen Modelle* der Sozialstrukturanalyse ein und vermittelt Kenntnisse über die Entwicklung und aktuelle Gestalt der Sozialstruktur der Bundesrepublik Deutschland im Kontext anderer europäischer Gesellschaften. Gegenstand sind Bevölkerungsstruktur und Bevölkerungsentwicklung, Struktur der für die Allokation sozialer Positionen und der Distribution sozialer Güter und Ressourcen entscheidenden gesellschaftlichen Institutionen (Bildungs- und Ausbildungssystem, Wirtschafts- und Berufsstruktur, Arbeitsmarkt) sowie die Ausprägungen Sozialer Ungleichheiten, der Lebensformen und sozialen Beziehungsstrukturen.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (60 Min., als Teil der Modulprüfung)

Literatur

- Geißler, Rainer, 2002: Die Sozialstruktur Deutschlands. Die gesellschaftliche Entwicklung vor und nach der Vereinigung, 3. Auflage, Wiesbaden (Westdeutscher Verlag)
- Hradil, Stefan / Immerfall, Stefan (Hrsg.) 1997: Die westeuropäischen Gesellschaften im Vergleich, Opladen (Leske + Budrich).
- Schäfers, Bernhard / Wolfgang Zapf (Hrsg.), 2001: Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands, 2. Auflage, Opladen (Leske + Budrich).
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.), 2004: Datenreport 2004. Zahlen und Fakten über die Bundesrepublik Deutschland, Bonn (Bundeszentrale für politische Bildung).

Modulname		Modulkürzel
Sozialstruktur und politisches System Deutschlands im europäischen Kontext		STRUK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Wirtschafts- und Sozialordnung		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Gerhard Bäcker	Soziologie	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
2. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

- Kenntnis der der geschichtlichen Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in Deutschland
- Überblick über Wirtschaftsordnungskonzeptionen und Wohlfahrtsstaatstypen
- Einblicke in das Wechselverhältnis von Wirtschaft, Gesellschaft und Sozialstaat
- Vermittlung der Prinzipien des deutschen Systems der sozialen Sicherung
- Überblick über Veränderungs- und Anpassungsprozesse

Inhalte

Die Vorlesung gibt einen grundlegenden Überblick über die historisch gewachsene, mit dem Begriff der „Sozialen Marktwirtschaft“ versehene Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland. Es wird dargelegt, dass in marktwirtschaftlichen Systemen verschiedene Konzeptionen und Ausprägungen des Zusammenwirkens von Staat, Markt und Gesellschaft denkbar sind und in den Staaten Europas praktiziert werden. Vor diesem Hintergrund werden die Strukturen, Prinzipien, Erfolge und Defizite des Systems der Sozialen Sicherung analysiert. Es soll aufgezeigt werden, dass das Modell der „Sozialen Marktwirtschaft“ bzw. des „Rheinischen Kapitalismus“ unter den Bedingungen des ökonomischen, sozialen und demografischen Wandels einem erheblichen Anpassungs- und Veränderungsdruck ausgesetzt ist.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (60 Min., als Teil der Modulprüfung)

Literatur

- Bäcker, G., Bispinck, R., Hofemann, K., Naegele, G., Sozialpolitik und soziale Lage in Deutschland, 2 Bände, 4. grdld. Überarb. A., Wiesbaden 2005 (VS Verlag).
- Boeckh, J., Huster, E.-U., Benz, B., Sozialpolitik in Deutschland, Wiesbaden 2004 (UTB)
- Kaminski, H., Koch, M., Die Wirtschaftsordnung als Institutionen- und Regelsystem, Braunschweig 2004 (Westermann).
- Opielka, M., Sozialpolitik - Grundlagen und vergleichende Perspektiven, Reinbek 2004 (rororo).

Modulname	Modulkürzel
Einführung in die Theorien der Politikwissenschaft und Soziologie	THEO
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Renate Martinsen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, B.A. Kulturwirt, studium liberale

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Einführungsveranstaltungen im 1. Semester

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/T) Einführung in die politischen Theorien	2/2	180	6
2	(V) Einführung in die soziologischen Theorien	2	90	3
Summe		**6**	**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Dieses Modul ermöglicht Studierenden einen ersten Zugang zu politikwissenschaftlichen und soziologischen Theorien, der historischen Ausbildung des wissenschaftlichen Selbstverständnisses der Disziplinen sowie klassischen und modernen Gesellschaftskonzeptionen. Lernziel ist die Kenntnis der relevanten Theorien und ihrer Argumentationsweisen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Theorien der Politikwissenschaft und Soziologie		THEO
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in die politischen Theorien		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2/2	60	120	180	6

Lehrform

Vorlesung bzw. Übungen/Tutorien

Lernziele

Die Studierenden erlernen die historische und wissenschaftliche Ausbildung des disziplinären Selbstverständnisses der Politikwissenschaft sowie Grundzüge klassischer und moderner politischer Theorien. Sie erlangen einen Überblick über zentrale Vertreter, Werke und Themen der Politischen Theorie. Sie sind in der Lage, zentrale Begriffe zu definieren, Grundzüge einzelner Argumentationszusammenhänge wiederzugeben und diese spezifischen Diskursen der Politischen Theorie zuzuordnen.

Inhalte

- Kennenlernen von Begriff, Dimensionen und Funktionen Politischer Theorien
- Einführung in wissenschaftstheoretische und philosophische Grundlagen der Politikwissenschaft
- Vertieftes Verständnis zentraler Paradigmen pol. Theorien anhand exemplarischer Referenzautoren
- Verdeutlichung des wirklichkeitskonstituierenden Charakters politischer Theorie

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (120 Min.), bei E-Learning basiertem Unterricht ist die Absolvierung von Online-Übungen und Online-Tests eine Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur

Literatur

- Braun, Eberhard / Heine, Felix / Opolka, Uwe: Politische Philosophie. Ein Lesebuch. Texte, Analysen, Kommentare, 8. Aufl., Reinbek bei Hamburg, 2002.
- Reese-Schäfer, Walter: Politische Theorie der Gegenwart in fünfzehn Modellen, München 2006.
- Schaal, Gary/Heidenreich, Felix: Einführung in die Politischen Theorien der Moderne, Opladen, 2006.
- Stammen, Theo u.a. (Hrsg.): Hauptwerke der Politischen Theorie, Stuttgart 2007.

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist auch für den Studiengang B.A. Kulturwirt und den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Einführung in die Theorien der Politikwissenschaft und Soziologie		THEO
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in die soziologischen Theorien		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof Dr. Hans Hummell, Nachfolge Prof. Dr. Eckart Pankoke, Prof. Dr. Hermann Strasser	Soziologie	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	60	90	3

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studenten erlernen die historische und wissenschaftliche Ausbildung des disziplinären Selbstverständnisses der Soziologie sowie klassische Gesellschaftskonzeptionen.

Inhalte

- Vorgeschichte und Aspekte der Konstitutionsphase der Soziologie
- Wissenschaftstheoretische und philosophische Grundlagen der Soziologie (u.a. Erklären/Verstehen)
- Klassische Gesellschaftskonzeptionen (z.B. Klassengesellschaft, bürgerliche Gesellschaft, Nationalgesellschaft, Organisationsgesellschaft…)

Studien-/Prüfungsleistung

Essay (4 bis 7 Seiten)

Literatur

- Friedrich Jonas, Geschichte der Soziologie, Opladen: Westdeutscher Verlag 1981.
- Kleinowitz/Esser et al., Wissenschaftstheoretische Grundlagen der Soziologie, Stuttgart: Teubner.
- Georg Vielmetter, Philosophie der Sozialwissenschaften, Frankfurt/M./New York: Campus 1998.
- Kneer/Nassehi/Schroer (Hrsg.), Klassische Gesellschaftsbegriffe der Soziologie, München: Fink 2001

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist auch für den Studiengang B.A. Kulturwirt und den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname	Modulkürzel
Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen	PIPS
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, studium liberale

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO, Methodenmodule METH und STAT

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland: historische, normative und empirische Dimensionen	2	120	4
2	(S) Politische Strukturen und Prozesse	2	120	4
Summe		**4**	**240**	**8**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden erkennen Funktionen, Aufgaben und Zusammenwirken der zentralen politischen Institutionen, wissen um die historischen und normativen Grundlagen bundesrepublikanischer Politik sowie zentrale politische Akteure. Zudem verstehen sie durch die Vermittlung zentraler politikwissenschaftlicher Kategorien den Zusammenhang zwischen institutionellen und strukturellen Grundlagen („polity“), politischen Prozessen („politics“) und politischen Inhalten („policies“) kennen. Darüber hinaus entwickeln Sie auf dieser Grundlage ein Verständnis für Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, Prozesse der Interessenvertretung und politisch-kulturelle Grundlagen der Bundesrepublik.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulprüfung (mündliche Prüfung)

Modulname		Modulkürzel
Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen		PIPS
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland: historische, normative und empirische Dimensionen		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden erkennen grundlegend, wie politische und administrative Institutionen/Strukturen („polity“), Prozesse („politics“) und Inhalte („policies“) in der Bundesrepublik zusammenhängen. Zudem kennen sie die Aufgaben und Funktionen der zentralen politischen Institutionen und verstehen die zwischen ihnen bestehenden Zusammenhänge. Sie entwickeln außerdem ein grundsätzliches Verständnis normativer Grundlagen bundesrepublikanischer Politik und ihrer Implementation

Inhalte

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse und Grundlagenwissen über das politische und administrative System der Bundesrepublik Deutschland. Dabei werden die Studierenden mit zentralen Kategorien politikwissenschaftlicher Analyse vertraut gemacht: mit der „polity“ als institutionellem Gerüst, mit „politics“ als Prozess der Politikgestaltung und mit „policies“ als den programmatischen Inhalten und öffentlichen Aufgaben von Politik. Thematisiert werden sowohl die zentralen politischen Institutionen der Bundesrepublik als auch historische Grundlagen des parlamentarischen Regierungssystems, normative Grundlagen und empirische Ausformungen bundesrepublikanischer Politik sowie die politische Kultur der Bundesrepublik.

Auf der institutionellen Ebene stehen konkret die administrativen Durchführungsinstanzen (siehe Ministerien, Staatsbürokratie) im Mittelpunkt. Aber auch die politischen Entscheidungsträger (Parlament, Regierung, Parteien) werden angemessen berücksichtigt. Ebenfalls findet eine Bestandsaufnahme des föderalen Mehrebenensystems statt. Schließlich sollen auch Teilhabemöglichkeiten im politischen und administrativen System dokumentiert werden.

Studien-/Prüfungsleistung

Modulprüfung

Literatur

- Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2000
- Bogumil, Jörg / Jann, Werner / Nullmeier, Frank (Hrsg.): Politik und Verwaltung (PVS-Sonderheft 37/2006), Wiesbaden 2006
- Gabriel, Oscar / Holtmann, Everhard (Hrsg.): Handbuch Politisches System der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl. München u.a. 2005
- Grunow, Dieter (Hrsg.): Verwaltung in Nordrhein-Westfalen. Zwischen Ärmelschoner und E-Govern-

ment, Münster 2003 • Hesse, Joachim / Ellwein, Thomas: Das Regierungssystem der Bundesrepublik Deutschland, 9. Aufl., Berlin 2004 (2 Bände) • Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel: Politik und Regieren in Deutschland, Paderborn u.a. 2004 • Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 2000 • Rudzio, W.: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2004 • Schmidt, Manfred: Das politische System Deutschlands, München 2007
Weitere Informationen
Die Veranstaltung ist auch für den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Politische Institutionen, Prozesse und Strukturen		PIPS
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politische Strukturen und Prozesse		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Seminar

Lernziele

Anknüpfend an die einführende Lehrveranstaltung (Veranstaltungsnr. 1) sind die Studierenden in der Lage, die erworbenen Grundkenntnisse anwendungsorientiert und exemplarisch für Teilbereiche des politischen Systems zu verstehen und anzuwenden.

Inhalte

Aufbauend auf der einführenden Lehrveranstaltung (Veranstaltungsnr. 1) wird eine Auswahl folgender Schwerpunkte vertieft thematisiert: Grundgesetz und Entstehung des deutschen Regierungssystems, politisches Handeln in Institutionen, Verfassungsorgane und politisch-administrative Institutionen, Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse, organisierte Interessen und Interessenvermittlung, politische Parteien und Parteiensystem, Wahlen und Wahlsystem, politische Soziologie und Kultur sowie öffentliche Aufgaben und Strukturen ihrer Durchführung. Zudem werden methodische Kenntnisse anwendungsorientiert vermittelt.

Studien-/Prüfungsleistung

Modulprüfung

Literatur

- Alemann, Ulrich von: Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 3. Aufl., Leverkusen 2003
- Bogumil, Jörg / Jann, Werner: Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland, Wiesbaden 2005
- Dörner, Andrea / Vogt, Ludgera (Hrsg.): Wahl-Kämpfe. Betrachtungen eines demokratischen Rituals, Frankfurt a.M. 2002
- Kevenhörster, Paul: Politikwissenschaft, Band 1. Entscheidungen und Strukturen der Politik, Opladen 1997
- Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in der Bundesrepublik Deutschland, 5. Aufl., Bonn, 2005

Modulname	Modulkürzel
Methodenanwendung in Praxisfeldern	PRAX
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Dieter Grunow	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Methodenmodul METH, Basismodul SOWI	Basismodule STRUK und THEO, Ergänzungsmodul ALLG

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(Ü) Methodenanwendung in der Praxis	4	300	10
2	Pflichtpraktikum		210	7
Summe		**4**	**510**	**17**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden erarbeiten sich fundierte Kenntnisse eines bestimmten Praxisfeldes der Politikwissenschaft, in welchem sie über einen mehrmonatigen Zeitraum hinweg regelmäßig anwesend sind. Dabei beobachten und dokumentieren sie Entscheidungsprozesse und Alltagspraktiken unter Anwendung von Forschungsmethoden, die sie im ersten Studienjahr gelernt haben. Zur Vertiefung dieser Kenntnisse wird anschließend an das Semester ein Praktikum absolviert.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Projektbericht

Modulname		Modulkürzel
Methodenanwendung in Praxisfeldern		PRAX
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Methodenanwendung in der Praxis		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte, Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. und 4. Semester	Beginn jedes Wintersemesters	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	240	300	10

Lehrform
Übung mit Praxisaufenthalt
Lernziele
Die Studierenden können kleine Forschungsaufgaben weitgehend selbständig in Praxisfeldern von Politik, Verwaltung, Drittsektor-Organisationen/Verbände (Parteien und Interessensorganisationen, NGOs, Parlamenten, Kommissionen, Verwaltungsbehörden, Internationale Organisationen etc.), im einzelnen auch in der Privatwirtschaft (z.B. im Kontext öffentlicher Förderprogramme) durchführen. Sie verstehen Strukturen und Arbeitsabläufe und sind in der Lage, diese unter Anwendung forschungsmethodischer Techniken zu beobachten und zu dokumentieren. Die Studierenden haben praktische Erfahrungen in der Methodenanwendung erworben und sind in der Lage eine kritische Reflexion von Qualitätsfragen vorzunehmen.
Inhalte
In der Veranstaltung werden die Strategien der Methodenanwendung (exemplarisch) vermittelt: z.B. prozessbegleitende Beobachtung, evaluative Befragung, Interviews, Analyse von Dokumenten/Reden, Praxis Task Force; Anwendung quantitativer Methoden mit Praxisbezug, etc. Die Beobachtungsergebnisse aus der Praxis werden ausgewertet und (methoden)kritisch kommentiert. Das Veranstaltungsspektrum reicht somit von der Durchführung eines stark von den Studierenden mitbestimmten Lehrforschungsprojektes, über die Beteiligung an der Feldarbeit eines laufenden Forschungsprojektes bis zur Durchführung eigener Forschungsaktivitäten im Praxiskontext. Die Veranstaltung ist demnach kein Praktikum, denn ein solches wird anschließend (oder in der zwischen den Semestern liegenden Vorlesungspause) zusätzlich gefordert. Dabei wird angestrebt, dass für die einzelnen Studierenden das Praktikum am gleichen Ort wie die Forschungsaktivität stattfindet.
Studien-/Prüfungsleistung
Modulprüfung
Literatur
• Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Politikwissenschaftliche Methoden. Grundriss für Studium und Forschung, Opladen 1995 • Bogner, Alexander (Hrsg.): Das Experteninterview, Opladen 2002 • Creswell, John: Research design: qualitative and quantitative approaches, 2. Aufl., Thousand Oaks 2004

- Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung, 12. Aufl., Reinbek 2004
- Flick, Uwe u.a. (Hrsg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, Weinheim 1995
- Garz, Detlef (Hrsg.): Qualitativ-empirische Sozialforschung, Opladen 1991
- Kuhl, Stefan u.a. (Hrsg.): Quantitative Methoden der Organisationsforschung, Wiesbaden 2005
- Schubert, Klaus / Bandelow, Niels C. (Hrsg.): Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München/Wien 2003

Modulname		Modulkürzel
Methodenanwendung in Praxisfeldern		PRAX
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Pflichtpraktikum		
Betreuer	Fach	Lehreinheit
Praktikumsbüro	Politikwissenschaft	keine

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
nach 4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
6 Wochen	-	-	210	7

Lehrform
Praktikum
Lernziele
Die Studierenden vertiefen ihre Praxiskontakte und -erfahrungen in Praxisfeldern der Politikwissenschaft mit einem Praktikum bei einer sozialwissenschaftlich relevanten Institution. Das Praktikum steht i.d.R. in direkter Verbindung zur Übung „Methodenanwendung in der Praxis“, kann aber auch unabhängig von dieser realisiert werden.
Inhalte
Das Praktikum soll sich auf berufliche Tätigkeiten konzentrieren, zu deren Ausübung politikwissenschaftliches Wissen benötigt wird. Den Praktikanten/innen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, Erfahrungen mit der Umsetzung und Anwendung politikwissenschaftlichen Wissens in der Praxis zu sammeln. Geeignete Institutionen sind z.B.: Bildungsträger, kulturelle Einrichtungen, Zeitungen, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Kommunikations- und Werbeagenturen, öffentliche Verwaltungen, Behörden, Unternehmensberatungen, Verbände, Parteien, politische Stiftungen, Gewerkschaften, Kirchen, Einrichtungen der EU oder anderer internationaler Organisationen. In diesem Rahmen sind geeignete Praxisfelder und Tätigkeiten z.B.: Öffentlichkeitsarbeit, Presse, Consulting, Personalwesen, Kulturmanagement, selbstverwaltete Projekte, Statistikabteilungen, Evaluation- und Begleitforschung, Stabs- und Assistenztätigkeit.
Studien-/Prüfungsleistung
Über das Praktikum ist ein Bericht zu verfassen. Er dient einerseits dem Nachweis der Einschlägigkeit des absolvierten Praktikums und soll andererseits zeigen, dass die Studierende/der Studierende in der Lage ist, die im Praktikum gesammelten Erfahrungen zu den Inhalten ihres/seines Studiums in Bezug zu setzen. Der Bericht hat die Form eines eigenständig verfassten Erfahrungsberichts mit einem Umfang von fünf bis sieben Seiten und muss Informationen zu folgenden Aspekten des Praktikums enthalten: - Beschreibung der Institution, die den Praktikumsplatz gestellt hat; - Beschreibung des konkreten Einsatzbereiches (Aufgabenbereich, organisatorische Einbindung des Einsatzbereiches in die Institution); - Personelle Ausstattung des Einsatzbereiches, Art der Betreuung während des Praktikums, Zeitpunkt und Dauer des Praktikums; - Beschreibung der ausgeübten Tätigkeiten und Reflexion über den Stellenwert der universitären Ausbildungsinhalte in dem jeweiligen Kontext sowie - evt. Anregungen für die Entwicklung der universitären Ausbildungsinhalte. Der Bericht wird nicht benotet. Wird die berufspraktische Tätigkeit im Rahmen des Methodenmoduls „Methodenanwendung in Praxisfeldern“ absolviert, kann der Bericht als Teil des Projektberichts erstellt

werden.
Literatur
• Grunow, Dieter (Hrsg.): Verwaltungshandeln in Politikfeldern, Opladen 2003 (die weitere Literatur hängt vom Praktikumsplatz und der Aufgabenstellung ab)

Modulname	Modulkürzel
Politische Systeme und Kulturen	PSK
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Thomas Heberer	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO, Methodenmodule METH und STAT

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Konzepte und Modelle der Komparatistik: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich	2	120	4
2	(V) Europäisierung politischer Systeme	2	120	4
3	(S) Politische Systeme im Vergleich	2	150	5
Summe			**390**	**13**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden verstehen die Bedingtheit politischen Handelns im Hinblick auf nationalstaatlich-institutionelle und politisch-kulturelle Faktoren sowie im Hinblick auf supranationale, im Falle Deutschlands insbesondere europäische Einbindungen. Der Transnationalisierung von Regieren wird eine besondere Bedeutung beigemessen. Die Studierenden erkennen: Politik wird erstens von der jeweiligen institutionellen Architektur und politischen Kultur beeinflusst und zweitens unterscheiden sich politische Systeme sehr stark voneinander. Durch den Vergleich wird das Bewusstsein geschärft, dass die jeweils eigene politische Kultur und das eigene politische System nicht gleichsam naturgegeben sind, sondern dass sich die Ziele des politischen Handels in sehr unterschiedlichen institutionellen und kulturbedingten Kontexten erreichen lassen, dass das politische Handeln aber von diesen Bedingungen kanalisiert wird.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen

Modulname		Modulkürzel
Politische Systeme und Kulturen		PSK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Konzepte und Modelle der Komparatistik: Politische Systeme und Kulturen im Vergleich		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Thomas Heberer, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte, Prof. Dr. Heinz Schrumpf	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden verstehen grundlegend, wie Regieren von Aspekten des institutionellen „setting“ sowie von politisch-kulturellen Faktoren geprägt wird, die je nach Land und Kulturkreis sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können. Sie kennen die Besonderheiten von Regierungsformen und politischen Kulturen.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Dimensionen des Vergleichs politischer Systeme und Kulturen (Regimetypen und Demokratieformen, Typologien von Regierungsformen, soziopolitische Konfliktlinien, intermediäre Institutionen, politische Partizipation, Typologien politischer Kulturen) und behandelt exemplarisch Spezifika ausgewählter Länder.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur (90 Min.)
Literatur
• Peters, Brainard Guy: Comparative politics: Theory and Methods, Basingstoke [u.a.] 2003 • Brady, Henry E. / Collier, David (Hrsg.): Rethinking social inquiry, Lanham [u.a.] 2004

Modulname		Modulkürzel
Politische Systeme und Kulturen		PSK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Europäisierung politischer Systeme		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden wissen, in welcher Weise die Politik in Deutschland, aber auch in anderen EU-Staaten und Beitrittskandidaten durch Europäisierungsprozesse beeinflusst wird. Sie verstehen die Probleme des Regierens in einem Mehrebenensystem von subnationalen, nationalen und europäischen Akteuren.

Inhalte

Die Veranstaltung verdeutlicht die Einbindung Deutschlands in das politische System der Europäischen Union und macht deutlich, dass ein Großteil der vom Bundestag beschlossenen Gesetze auf Rechtsakten beruht, die in der EU verabschiedet wurden. Im Rahmen dieser Europäisierung verändern sich polity, policies und politics. Anhand exemplarisch ausgewählter Entscheidungsprozesse wird aufgezeigt, wie Entscheidungen von Akteuren verschiedener politischer Ebenen beeinflusst werden, und es wird herausgearbeitet, dass neben staatlichen auch nicht-staatliche Akteure das Regieren maßgeblich beeinflussen. Ebenso wird erörtert, wie EU-Policies die politischen Strukturen in den Mitgliedsländern, aber auch den Beitrittskandidaten verändern. Europäisierungstheorien werden ebenso erörtert wie die Problematik von Effizienz und Legitimität politischen Handelns.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (90 Min.)

Literatur

- Alemann, Ulrich von (Hrsg.): Landespolitik im europäischen Haus, Wiesbaden 2005
- Auel, Katrin: Europäisierung nationaler Politik, in: Hans-Jürgen Bieling/Marika Lerch (Hrsg.): Theorien der europäischen Integration, Wiesbaden 2005, S. 293-318.
- Axt, Heinz-Jürgen/Milošoski, Antoni/Schwarz, Oliver: Europäisierung – ein weites Feld. Literaturbericht und Forschungsfragen, in: Politische Vierteljahresschrift, 48 (2007) 1, S. 136-149.
- Baum-Ceisig, Alexandra/Busch, Klaus/Nospickel, Claudia: Die Europäische Union. Eine Einführung in die politischen, ökonomischen und sozialen Probleme des erweiterten Europa, Baden-Baden 2007.
- Benz, Arthur (Hrsg.): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen, Wiesbaden 2004
- Jachtenfuchs, Markus / Kohler-Koch, Beate: Europäische Integration, 2. Aufl., Opladen 2003

- O'Neill, Michael: The politics of European integration, London 2005
- Sturm, Roland / Pehle, Heinrich: Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland, Opladen 2001
- Wallace, Helen (Hrsg.): Policy-making in the European Union, 5. Aufl., Oxford 2005

Weitere Informationen zur Veranstaltung
Die Veranstaltung ist auch für den Studiengang Europa-Wirtschaft verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Politische Systeme und Kulturen		PSK
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politische Systeme im Vergleich		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Thomas Heberer, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte, Prof. Dr. Heinz Schrumpf	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
3. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform

Seminar

Lernziele

Die Studierenden besitzen ein tiefgehendes und spezifisches Verständnis, wie Regieren von Aspekten des institutionellen „setting“ sowie von politischen, administrativen und kulturellen Faktoren geprägt wird, die je nach Land und Kulturkreis sehr unterschiedlich ausgeprägt sein können. Sie kennen die Besonderheiten der politischen Regierungsformen und politischen Kulturen ausgewählter Länder und Regionen.

Inhalte

Die Veranstaltung vertieft den Stoff der eher theoretisch-konzeptionell angelegten Vorlesung an ausgewählten Themenbereichen und Beispielen aus unterschiedlichen Regionen der Welt. Sie vermittelt vertiefte Kenntnisse von Aspekten des Vergleichs politischer, administrativer und kultureller Systeme und behandelt ausführlich die Spezifika ausgewählter Länder und Regionen. Durch den Vergleich verschiedener Systeme erfahren die Studierenden die jeweiligen Besonderheiten politischer Regierungsformen.

Studien-/Prüfungsleistung

mündliche Präsentation und Hausarbeit

Literatur

- Chandler, J.A. (Hrsg.): Comparative Public Administration, London 2000
- Kesselman, Mark / Krieger, Joel / Joseph, William (Hrsg.): Introduction to comparative politics. Boston [u.a.] 2000
- Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung. Wiesbaden 2002

Modulname	Modulkürzel
Politik in der globalisierten Welt	GLOB
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Tobias Debiel	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft, B.A. Kulturwirt, studium liberale

Studienjahr	Dauer	Modultyp
2. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO, Methodenmodule METH und STAT

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Theorie und Praxis der internationalen Beziehungen	2	120	4
2	(V) Nord-Süd-Beziehungen und Global Governance	2	120	4
3	(S) Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung	2	150	5
Summe		**6**	**390**	**13**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen zentrale Begriffe der Analyse sowie die wesentlichen Theorien internationaler Beziehungen. Die Studierenden erkennen die historischen Entstehungsbedingungen von Globalisierung und sind in der Lage, den Begriff von verwandten Konzepten zu unterscheiden. Sie erkennen die besondere Relevanz ökonomischer Aspekte im Globalisierungsprozess, verstehen aber ebenfalls die Bedeutung technologischer, politischer, gesellschaftlicher und kultureller Aspekte. Besonderes Gewicht wird auf die Dimension der Nord-Süd-Beziehungen gelegt. Darüber hinaus besitzen die Studierenden einführende Kenntnisse der Entwicklung, der Struktur und den Folgen lokaler und regionaler Gewaltkonflikte. So verfügen die Studierenden über die Fähigkeit der kritischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Facetten der internationalen Beziehungen.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Modulprüfung (mündliche Prüfung, 30 Min.) zu den beiden Vorlesungen (Veranstaltungsnr. 1 und 2) und lehrveranstaltungsbezogene Prüfung zum Seminar (Veranstaltungsnr. 3).

Modulname		Modulkürzel
Politik in der globalisierten Welt		GLOB
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Theorie und Praxis der internationalen Beziehungen		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Christof Hartmann	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die analytischen Grundbegriffe sowie wesentlichen Theorien der internationalen Beziehungen und können diese bei der Beschreibung und Erklärung zentraler Problemfelder der Weltpolitik in einem zunehmend globalisierten Umfeld anwenden.

Inhalte

Behandelt werden Theorien der internationalen Beziehungen (Realismus/Neorealismus, Institutionalismus, Liberalismus, Konstruktivismus). Die Praxis der Weltpolitik wird untersucht am Beispiel führender Mächte (USA) sowie internationaler Organisationen (UNO). Zur Diskussion kommen die Handlungsfelder Sicherheit, Wohlfahrt und Herrschaft.

Studien-/Prüfungsleistung

Modulprüfung

Literatur

- Czempiel, Ernst-Otto: Kluge Macht. Außenpolitik für das 21. Jahrhundert, München 1999
- Krell, Gert: Weltbilder und Weltordnung. Einführung in die Theorie der internationalen Beziehungen, 3. Aufl., Baden-Baden 2004
- Rittberger, Volker / Zangl, Bernhard: Internationale Organisationen - Politik und Geschichte, 3. Aufl., Opladen 2003
- Unser, Günther: Die UNO. Aufgaben. Strukturen. Politik, 7. Aufl., München 2004

Weitere Informationen

Die Veranstaltung ist auch für den Studiengang B.A. Kulturwirt und den Ergänzungsbereich studium liberale verwendbar.

Modulname		Modulkürzel
Politik in der globalisierten Welt		GLOB
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Nord-Süd-Beziehungen und Global Governance		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Tobias Debiel	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaft

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung

Lernziele

Die Studierenden sind in der Lage, den oft widersprüchlich verwendeten Begriff „Globalisierung“ in seinen deskriptiven und analytischen Aspekten kritisch einzuschätzen und von anderen Begriffen (Regionalisierung, Internationalisierung, etc.) zu unterscheiden. Sie erkennen die historische Bedingtheit der Globalisierung, ihre ökonomischen Triebkräfte, die Möglichkeiten und Grenzen ihrer politischen Steuerbarkeit, sowie ihre wichtigsten globalen Folgen. Sie wissen um die Auswirkungen der Globalisierung auf nationalstaatliche Politik- und Ökonomiesteuerung und besitzen einen Überblick über Möglichkeiten und Grenzen von Global Governance.
Darüber hinaus besitzen die Studierenden Kenntnisse über Genese und Struktur der Beziehungen zwischen Industrie- und Entwicklungsländern. Sie kennen die Grundzüge der wesentlichen theoretischen Erklärungen von Entwicklungsproblemen sowie der nationalen und internationalen Strategien ihrer Überwindung (Entwicklungspolitik).

Inhalte

Die Veranstaltung vermittelt Grundkenntnisse und Grundlagenwissen über die historische Genese und die ökonomischen, politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Aspekte von Globalisierung. Sie behandelt das Zusammenspiel ihrer wirtschaftlichen Triebkräfte mit politischen Entscheidungen staatlicher und nichtstaatlicher Akteure bei ihrer Durchsetzung und Gestaltung. Sie thematisiert das Verhältnis staatlicher Steuerungsfähigkeit im Inneren und bezogen auf globale Problemlösungen und gibt einen Überblick über die Möglichkeit, nationalstaatliche Kontrollverluste durch Global Governance zu kompensieren.
Als erste Hinführung zur Entwicklungspolitik wird der Entwicklungsbegriff in seinen unterschiedlichen Dimensionen und seiner Messbarkeit behandelt. In einem zweiten Schritt werden wichtige Etappen der Nord-Süd-Beziehungen, sowie theoretische Ansätze zur Erklärung von Entwicklung und Unterentwicklung diskutiert. Schließlich befasst sich das Seminar mit wesentlichen Akteuren und Institutionen der Entwicklungspolitik und deren Strategien in ausgewählten Problemfeldern der Entwicklungspolitik (Landwirtschaft und Industrie, informeller Sektor, Frauen und gender, demokratische Transition, Kultur, nachhaltige Entwicklung)

Studien-/Prüfungsleistung

Modulprüfung

Literatur

- Beck, Ulrich (Hrsg.): Politik der Globalisierung, Frankfurt a. M. 2003
- Bernecker, Walther L.: Port Harcourt, 10. November 1995. Aufbruch und Elend in der Dritten Welt,

München 1997

- Gerster, Richard: Globalisierung und Gerechtigkeit, Bern 2001
- Messner, Dirk / Nuscheler, Franz: Das Konzept Global Governance, Duisburg 2003
- Messner, Dirk/ Scholz, Imme (Hrsg.): Zukunftsfragen der Entwicklungspolitik, Baden-Baden 2004
- Müller, Klaus: Globalisierung, Bonn 2002
- Nohlen, Dieter / Nuscheler, Franz (Hrsg.): Handbuch der Dritten Welt, Band 1: Grundprobleme, Theorien, Strategien, 3. Aufl., Bonn 1992
- Nuscheler, Franz: Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, 5. Aufl., Bonn 2004

Modulname		Modulkürzel
Politik in der globalisierten Welt		GLOB
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in die Friedens- und Konfliktforschung		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Christof Hartmann	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
4. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden erkennen den Zusammenhang lokaler, regionaler und globaler Faktoren bei der Entstehung, dem Verlauf und der Lösung gewaltsamer Konflikte und wissen um die unterschiedlichen Auswirkungen der Politiken lokaler und externer staatlicher und nicht-staatlicher Akteure. Sie gewinnen ein grundlegendes Verständnis über unterschiedliche Konfliktursachen, die Konfliktphasen und Bearbeitungs- und Lösungsmöglichkeiten von Gewaltkonflikten, und insbesondere über die Bedeutung globaler Rahmenbedingungen. Gleichzeitig gewinnen sie einen Einblick in internationale Präventionsbemühungen und Post-Conflict-Management, insbesondere im Rahmen der UNO und anderer internationaler Organisationen. Die Bedingungen, Möglichkeiten und Grenzen einer Konfliktbearbeitung durch externe Akteure sind den Studierenden bewusst.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt an Fallbeispielen entwickelte Kenntnisse über Konfliktursachen, Konfliktdynamiken und Konfliktbearbeitungsmöglichkeiten. Sie behandelt innergesellschaftliche Konflikt- und Gewaltfaktoren ökonomischer, politischer, ethnischer und anderer Art, insbesondere die Probleme gesellschaftlicher Fragmentierungsprozesse und von Gewaltmärkten. Sie vermittelt Grundkenntnisse über die Konzeptionen und Praxis von Konfliktprävention, Konfliktmanagement und Konfliktnachsorge, insbesondere bezogen auf multilaterale und internationale Akteure und Organisationen und deren Zusammenspiel mit lokalen und regionalen Bedingungen.
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Präsentation und Hausarbeit
Literatur
• Benz, Arthur (Hrsg.): Governance - Regieren in komplexen Regelsystemen, Wiesbaden 2004 • Messner, Dirk / Nuscheler, Franz: Das Konzept Global Governance, Duisburg 2003 • Messner, Dirk / Nuscheler, Franz: Global Governance – SEF Policy Paper 2, Stiftung Entwicklung und Frieden, Bonn 1996.

Modulname	Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik	MANAG
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf-Korte	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO, Methodenmodule METH und STAT, Themenmodul PIPS

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Medien, Kommunikation und Politik	2	120	4
2	(V) Grundlagen des Politikmanagements	2	120	4
3	(S) Politikfeldanalysen	2	120 | 150	4 | 5
4	(V) Verwaltungsmodernisierung	2	120	4
5	(S) Politikimplementation und Public Management im Mehrebenensystem	2	150 | 120	5 | 4
Summe			**630**	**21**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen die vielfältigen Faktoren, welche für politische Akteure (Institutionen und Organisationen) im „policy“-Zyklus der Bundesrepublik Deutschland in den verschiedenen Politikfeldern bedeutsam sind, beginnend mit der Artikulation politischer Probleme und Bedürfnisse, über die Entwicklung von Lösungsalternativen und die Herbeiführung kollektiv verbindlicher Entscheidungen bis zur Implementation dieser Entscheidungen durch die öffentliche Verwaltung und zur Evaluation der Effizienz der entwickelten Problemlösungen, die ihrerseits neue „policy“-Zyklen anstoßen kann. Die Studierenden wissen um den Stellenwert öffentlicher Kommunikation (Politikvermittlung) in allen Phasen des „policy“-Zyklus.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen. Die Studierenden halten eine mündliche Präsentation in beiden Seminaren. Sie können wählen, in welchem der Seminare sie eine Hausarbeit schreiben.

Modulname		Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik		MANAG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Medien, Kommunikation und Politik		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Nachfolge Prof. Dr. Barbara Mettler-v.-Meibom, Nachfolge Prof. Dr. Rüdiger Schmitt-Beck	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung mit begleitendem Online-Semesterapparat

Lernziele

Die Studierenden kennen die Mechanismen, Gesetzmäßigkeiten und Probleme der medienvermittelten politischen Kommunikation in der Bundesrepublik Deutschland.

Inhalte

Gegenstand der Vorlesung sind die Wechselbeziehungen zwischen politischen Akteuren (politische Führungsgruppen, Institutionen und Organisationen der etablierten Politik und ihre nicht-etablierten Herausforderer, politische Public Relations), den Medien der Massenkommunikation und den Bürgern als Adressaten, aber auch aktiven Verarbeitern politischer Kommunikationsflüsse. Mit Fokus auf die Bundesrepublik Deutschland, aber in vergleichender Perspektive, vermittelt die Vorlesung einen Überblick über die wesentlichen Theorieansätze und empirischen Befunde in diesem Forschungsbereich.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (90 Min.)

Literatur

- Ansolabehere, Stephen et al.: The Media Game, New York 1993
- Jarren, Otfried / Donges, Patrick: Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft, Wiesbaden 2002
- Jarren, Otfried (Hrsg.) et al.: Pol. Kommunikation in der demokratischen Gesellschaft, Opladen 1998
- McNair, Brian: An Introduction to Political Communication, London/New York 1995
- McQuail, Denis: Mass Communication Theory, 4th edition, London 2000
- Schulz, Winfried: Politische Kommunikation, Theoretische Ansätze und Ergebnisse empirischer Forschung, 2. Auflage, Wiesbaden 2005

Modulname		Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik		MANAG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Grundlagen des Politikmanagements		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform

Vorlesung mit begleitendem Online-Semesterapparat

Lernziele

Die Studierenden besitzen Kenntnis der Grundlagen des Politikmanagements in Deutschland. Sie verstehen Prozesse des Politikmanagements als Verbindung der Steuerbarkeit des politischen Systems mit der Steuerungsfähigkeit politischer Akteure und wissen um den Zusammenhang zwischen formellen und informellen Strukturen und Prozessen.

Inhalte

Die Lehrveranstaltung vermittelt einen sowohl empirie- als auch theoriegestützten Einblick in die moderne Regierungsforschung. Im Zentrum stehen das politische System der Bundesrepublik Deutschland, anhand dessen Fragen des demokratischen Regierens in politischen Netzwerken sowie Akteurs-, Entscheidungs- und Steuerungsprozesse problematisiert werden. Ergänzt wird der Überblick durch Theorieansätze politischer Steuerung und Strategien des politischen Handelns. Im Vordergrund stehen zunächst theoretische Zugänge zum Verhältnis von Akteuren und Institutionen (Handlungstheorie, Institutionalismus, Systemtheorie). Im zweiten Schritt werden Zugänge und Typologien der vergleichenden Systemforschung vorgestellt: Politische Entscheidungsprozesse und Staatstätigkeit in parlamentarischen und präsidentiellen Demokratien bzw in Verhandlungs- und Wettbewerbsdemokratien, die Bedeutung von Vetospielern und Vetospielerkonstellationen. Im dritten Schritt wird die informelle Dimension des Regierens erschlossen: Funktionen und Prozesse, Instrumente und Techniken des informellen Regierens.

Studien-/Prüfungsleistung

Klausur (90 Min.)

Literatur

- Benz, Arthur (Hrsg.): Governance – Regieren in komplexen Regelsystemen, Wiesbaden 2004
- Burth, Hans-Peter / Görlitz, Axel: Politische Steuerung in Theorie und Praxis, Baden-Baden 2001
- Hartwich, Hans-Hermann / Wewer, Göttrik (Hrsg.): Regieren in der Bundesrepublik, Opladen 1990
- Korte, Karl-Rudolf / Fröhlich, Manuel: Politik und Regieren in Deutschland. Strukturen, Prozesse, Entscheidungen, Paderborn 2004
- Lange, Stefan / Braun, Dietmar: Politische Steuerung zwischen System und Akteur. Eine Einführung, Opladen 2000
- Mayntz, Renate / Scharpf, Fritz W.: Der Ansatz des akteurszentrierten. Institutionalismus, in: Dies. (Hrsg.), Gesellschaftliche Selbstregelung und politische Steuerung, Frankfurt/New York 1995, S. 39-

72.

- Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands, München 2007

Modulname		Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik		MANAG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politikfeldanalysen		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Ulrike Berendt, Prof. Dr. Dieter Grunow, Prof. Dr. Heberer, Prof. Dr. Dr. Karl-Rudolf Korte	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90 | 120	120 | 150	4 | 5

Lehrform

Seminar

Lernziele

Die Studierenden kennen die konstitutiven Merkmale der Aufgabenfelder staatlichen Handelns in der Bundesrepublik Deutschland und die für jede „policy“ spezifischen Bedingungen von „polity“, „politics“ und „governance“.

Inhalte

Die Studierenden vertiefen anwendungsorientiert und an ausgewählten Politikfeldern folgende Themen:

- Grundbegriffe der Politikfeldanalyse
- Ansätze politischer Steuerung
- Willensbildungs- und Entscheidungsprozesse
- organisierte Interessen/Interessenvermittlung
- öffentliche Aufgaben und ihre Hintergründe
- Politikgestaltung und -implementation
- Politikinhalte/Policy-Analysen
- Evaluation von Policy-Wirkungen

Durch die Einbeziehung verschiedener Politikfelder (u.a. Umweltpolitik, Gesundheitspolitik, Sozialpolitik, Sicherheitspolitik, Haushaltspolitik) werden Vergleiche möglich.

Studien-/Prüfungsleistung

mündliche Präsentation, evt. Hausarbeit (siehe Modulbeschreibung)

Literatur

- Grunow, Dieter (Hrsg.): Verwaltungshandeln in Politikfeldern, Opladen 2003
- Héritier, Adrienne (Hg.): Policy-Analysis – Kritik und Neubewertung, PVS-Sonderband, Opladen 1993
- Scharpf, Fritz: Interaktionsformen. Akteurszentrierter Institutionalismus in der Politikforschung, Opladen 2000
- Schneider, Volker/Janning, Franz (Hrsg.): Politikfeldanalyse. Wiesbaden 2007.
- Schubert, Klaus / Bandelow, Niels C (Hg.): Lehrbuch der Politikfeldanalyse, München/Wien 2003

Modulname		Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik		MANAG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Verwaltungsmodernisierung		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Dieter Grunow	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden kennen die neuesten Entwicklungen der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung im In- und Ausland, die Handlungsstrategien der beteiligten Akteure und die dabei auftretenden Probleme.
Inhalte
In vergleichender Perspektive wird ein Überblick über aktuelle Trends der Verwaltungsmodernisierung gegeben. Der Vergleich bezieht sich auf verschiedene Ebenen (Gebietskörperschaften) und auf verschiedene Länder. Von der Föderalismusreform bis zu neuen Formen der Qualitätssicherung werden Projekte verschiedener Breite kritisch beleuchtet. Ein Schwerpunkt ist das Neue Steuerungsmodell bzw. das New Public Management. Insbesondere der Stellenwert neuer IuK-Technologien bei der Verwaltungsmodernisierung wird in die Betrachtung mit einbezogen ("e-government"/"e-democracy").
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur (90 Min.)
Literatur

- Blanke, Bernhard u.a. (Hrsg.): Handbuch zur Verwaltungsreform, Wiesbaden 2005
- Kamarck, Elain C.: End of Government as We Know It: Making Public Policy Work. Boulder 2007.
- König, Klaus (Hrsg.): Deutsche Verwaltung an der Wende zum 21. Jhd., Baden-Baden 2002
- Pollitt, Christopher / Bouckaert, Geert: Public management reform: a comparative analysis, Oxford 2000
- Reinermann, Heinrich / Luche, Jörn (Hrsg.): Electronic Government in Deutschland, Speyer 2002

Modulname		Modulkürzel
Management, Vermittlung und Implementation von Politik		MANAG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Politikimplementation und Public Management im Mehrebenensystem		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Prof. Dr. Dieter Grunow	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90 | 120	120 | 150	4 | 5

Lehrform
Seminar
Lernziele
Die Studierenden kennen Aufgabenfelder und Binnendifferenzierung der öffentlichen Verwaltung, ihre Strategien und Koordinierungsmechanismen bei der Erledigung öffentlicher Aufgaben sowie die Probleme der effektiven Implementation öffentlicher Aufgaben. Sie wissen um die verschiedenen Abläufe der Politik-Zyklen
Inhalte
An Beispielen aus unterschiedlichen Politikfeldern werden Aufgabenentwicklung, Ressourcenmanagement, Organisationsentwicklung und Personalentwicklung der öffentlichen Verwaltung systematisch aufeinander bezogen. Handlungsstrategien und Koordinierungsmechanismen werden ebenso beleuchtet wie die Konsequenzen von Verwaltungshandeln unter evaluativem Blickwinkel. Besonderer Wert wird dabei auf die Bedeutung der Ebene, auf der öffentliche Aufgaben entstehen, gelegt (EU, Bund, Länder).
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Präsentation, evt. Hausarbeit (siehe Modulbeschreibung)
Literatur

- Budäus, Dietrich (Hrsg.): New Public Management, Berlin 1998
- Grande, Edgar (Hrsg.): Wie problemlösungsfähig ist die EU?, Baden-Baden 2000
- Grunow, Dieter (Hrsg.): Verwaltung in NRW, Münster 2003
- Hall, Michael / Hupe, Peter: Implementing Public Policy, London 2001
- Scharpf, Fritz W.: Interaktionsformen, Akteurszentrierter Institutionalismus in der Politikforschung, Opladen 2000
- Siedentopf, Heinrich (Hrsg.): Der europäische Verwaltungsraum, Baden-Baden 2004

Modulname	Modulkürzel
Theorien von Governance	THGOV
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Renate Martinsen	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Steuerungs- und Governance-Theorien	2	120	4
2	(S) Institutionen- und Demokratietheorien	2	150	5
Summe		**4**	**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden erhalten Einblicke in zentrale Denkperspektiven, mit denen Politik rational reflektiert werden kann. Durch Vergleiche unterschiedlicher moderner Steuerungs- bzw. Governance- sowie Demokratietheorien wird das Bewusstsein für die Einschätzung und Beurteilung politischer Prozesse in Vergangenheit und Gegenwart geschärft, um Handlungs- und Leitlinien für zukünftige Ereignisse entwickeln zu können.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen

Modulname		Modulkürzel
Theorien von Governance		THGOV
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Steuerungs- und Governance-Theorien		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
6. Semester	Jedes Sommersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden lernen Möglichkeiten und Grenzen politischer Steuerung in den komplexen westlichen Gegenwartsgesellschaften kennen. Sie werden in der Lage versetzt, historische Verschiebungen der Problemzuschreibung regulativer Politik analytisch zu erfassen und zu kontextualisieren sowie unterschiedliche Steuerungskonzepte und die damit verbundenen Steuerungsinstrumente miteinander zu vergleichen. Sie erfassen den Unterschied zwischen konventionellen Steuerungskonzepten und den aktuell in der Politikwissenschaft diskutierten Governance bzw. Global Governance-Theorien und können nachvollziehen, welche sozio-strukturellen Krisenerscheinungen auf nationaler sowie transnationaler Ebene zur Konjunktur eines neuen Paradigmas („Governance“) geführt haben.
Inhalte
Die Veranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Dimensionen des Vergleichs politischer Steuerungs- und Governancetheorien der Moderne. Zentrale Positionen werden intensiv vorgestellt, erläutert und an exemplarischen Entwicklungen geprüft.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur (90 Min.), bei E-Learning basiertem Unterricht ist die Absolvierung von Online-Übungen und Online-Tests eine Voraussetzung zur Teilnahme an der Klausur
Literatur
• Behrens, Maria (Hrsg.): Globalisierung als politische Herausforderung. Global Governance zwischen Utopie und Realität, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005. • Benz, Arthur (Hg.): Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, Wiesbaden 2004. • Benz, Arthur u.a. (Hg.), Handbuch Governance. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelde, Wiesbaden 2007. • Lange, Stefan / Braun, Dietmar: Politische Steuerung zwischen System und Akteur. Eine Einführung, Opladen 2000.

Modulname		Modulkürzel
Theorien von Governance		THGOV
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Institutionen- und Demokratietheorien		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Renate Martinsen	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform

Seminar

Lernziele

Die Studierenden erwerben ein Verständnis davon, wie moderne Institutionen funktionieren und von politisch-kulturellen Faktoren geprägt werden, die in unterschiedlich geformten Demokratien besondere Ausprägungen erfahren. Sie lernen insbesondere konkurrierende theoretische Konzepte der Demokratie kennen, werden in die Lage versetzt, Stärken und Schwächen unterschiedlicher Ansätze kritisch zu reflektieren und einschlägige demokratietheoretische Sichtweisen für die gegenwärtige Praxis nutzbar zu machen.

Inhalte

In der Veranstaltung werden sowohl Themen der Vorlesung eingebracht als auch in Form einer Übung (Referat/Protokoll/Gruppenarbeit) vertieft. Im Seminar geht es vor allem darum, einen Überblick über die Bandbreite moderner Demokratietheorien (empirische, normative, deliberative etc) zu gewinnen, die Begriffsbestimmungen von Demokratie aus der Sicht unterschiedlicher politiktheoretischer Ansätze nachzuvollziehen und zu vergleichen sowie in Beziehung zu aktuellen Problemen moderner Demokratien zu setzen. Besonderer Wert wird dabei auf die intellektuelle Durchdringung und eigenverantwortliche Bewertung politischer Strukturen und Prozesse gelegt.

Studien-/Prüfungsleistung

mündliche Präsentation und Hausarbeit

Literatur

- Martinsen, Renate: Demokratie und Diskurs, Baden-Baden 2006.
- Massing, Peter / Breit, Gotthard (Hg.): Demokratietheorien. Von der Antike bis zur Gegenwart. Texte und Interpretationshilfen, 5. Aufl., Schwalbach/Ts. 2004.
- Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien, 3. Aufl., Opladen 2000.
- Vorländer, Hans: Demokratie, München 2003.

Modulname	Modulkürzel
Globale und regionale Entwicklungsprobleme	ENTW
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Christof Hartmann	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Basismodul SOWI, Ergänzungsmodul ALLG	Basismodule STRUK und THEO, Methodenmodul METH und STAT, Themenmodul GLOB

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V) Internationale Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik	2	120	4
2	(S) Entwicklungsprobleme und Integrationspolitik in unterschiedlichen Regionen	2	150	5
Summe		**4**	**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen internationale und regionale/lokale Dimensionen der Entwicklungsproblematik. Sie besitzen wesentliche Einblicke in die zentrale Bedeutung multilateraler und bilateraler Akteure in der internationalen Entwicklungskooperation ebenso wie in die durch lokale Merkmale geprägten Besonderheiten von Entwicklungsbedingungen in einzelnen Regionen der Welt.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen

Modulname		Modulkürzel
Globale und regionale Entwicklungsprobleme		ENTW
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Internationale Entwicklungszusammenarbeit als globale Strukturpolitik		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	90	120	4

Lehrform
Vorlesung
Lernziele
Die Studierenden besitzen Einblick in die internationalen Dimensionen der Entwicklungszusammenarbeit. Sie kennen sowohl multilaterale wie bilaterale Akteure und verfügen über Kenntnisse der Interessen dieser Akteure sowie ihrer Politik zur Gestaltung entwicklungsfördernder globaler Rahmenbedingungen.
Inhalte
Behandelt werden vor allem multilaterale Akteure der internationalen Entwicklungszusammenarbeit und ihre Einbettung in die global governance-Architektur. Dazu gehören die UNO, ihre Spezialorgane und Sonderorganisationen sowie die UNO-Weltkonferenzen, IWF und Weltbank als zentrale Akteure mit ihren Strategien der Strukturanpassung und Armutsbekämpfung. Bei den bilateralen Akteuren steht die deutsche Entwicklungspolitik im Vordergrund.
Studien-/Prüfungsleistung
Klausur (60 min)
Literatur
• Fues, Thomas / Hamm, Brigitte I. (Hrsg.): Die Weltkonferenzen der 90er Jahre: Baustellen für Global Governance, Bonn 2001 • Messner, Dirk / Nuscheler, Franz (Hrsg.): Weltkonferenzen und Weltberichte. Ein Wegweiser durch die internationale Diskussion, Bonn 1996 • Tetzlaff, Rainer / Nord, Antonie: Weltbank und Währungsfonds - Gestalter der Bretton-Woods-Ära, Opladen 1996 • Gareis, Sven / Vaewick, Johannes: Die Vereinten Nationen (Teil D), 3. Aufl., Opladen 2003

Modulname		Modulkürzel
Globale und regionale Entwicklungsprobleme		ENTW
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Entwicklungsprobleme und Integrationspolitik in unterschiedlichen Regionen		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Prof. Dr. Tobias Debiel, Prof. Dr. Christof Hartmann, Prof. Dr. Thomas Heberer	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
5. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Siehe Modulbeschreibung

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
2	30	120	150	5

Lehrform
Seminar
Lernziele
In Ergänzung zur Vorlesung, die sich auf internationale Entwicklungspolitik konzentriert, wird im Seminar die regionale Kompetenz der Studierenden trainiert. Sie besitzen Kenntnisse über die besonderen Merkmale bestimmter Entwicklungsregionen, regionalspezifische Aspekte der globalen Entwicklungsstrategien und deren Wechselbeziehungen zur allgemeinen Entwicklungsproblematik.
Inhalte
Behandelt werden ausgewählte politische, soziale, ökonomische, ökologische Entwicklungsprobleme bestimmter Regionen (z.B. Sub-Sahara Afrika, Asien, Lateinamerika, Naher und Mittlerer Osten). Im zweiten Teil des Seminars stehen die Bemühungen von Staaten und anderen Akteuren um eine stärkere regionale Zusammenarbeit im Mittelpunkt.
Studien-/Prüfungsleistung
mündliche Präsentation und Hausarbeit
Literatur
• Perthes, Volker: Geheime Gärten. Die neue arabische Welt, Bonn 2005 • Werz, Nikolaus: Lateinamerika. Eine Einführung, Baden-Baden 2005 • Jakobeit, Cord/ Tetzlaff, Rainer: Afrika, Wiesbaden 2005 • Heberer, Thomas / Derichs, Claudia: Einführung in die pol. Systeme Ostasiens, Wiesbaden ^{2}2008 • Hurrell, Andrew (ed.): Regionalism in World Politics, Oxford 1995

Ergänzungsbereich

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 1: Schlüsselqualifikationen	SQLF
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Fachstudienberatung Politikwissenschaft	Institut für Optionale Studien (IOS)
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	2 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Wahl aus universitätsweitem Ergänzungsbereich		210	7
Summe			**210**	**7**

Lernziele des Moduls
Neben dem im Studium vermittelten fachlichen Wissen ist es wichtig, dass die Studierenden über Schlüsselqualifikationen verfügen. Bereits während des Studiums sind zentrale Schlüsselkompetenzen für einen qualitativ hochwertigen Hochschulabschluss im dafür vorgesehenen zeitlichen Rahmen unerlässlich. Der Erwerb von Schlüsselkompetenzen ist für den Berufseinstieg, aber auch für den späteren Berufsweg und die zukünftigen Aufgaben akademisch gebildeter Führungskräfte unersetzlich. Die Komplexität und der rasante Wandel der Wissens- und Informationsgesellschaft, die Globalisierung und die sich ständig ändernden Anforderungen an den Einzelnen in Lebens- und Arbeitswelt erfordern neben fachlichen Qualifikationen auch den Erwerb von transferfähigen und überfachlichen Kompetenzen. Die Studierenden sammeln die ECTS-Credits in verschiedenen universitätsweiten Lehrveranstaltungen. Die Lehrveranstaltungen vermitteln dabei Schlüsselkompetenzen in den Handlungsfeldern Methoden- und Sachkompetenz, Systemische Kompetenz, Sozial- und Selbstkompetenz sowie Sprachkompetenz.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen ohne Benotung

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Schlüsselkompetenzen
http://www.uni-due.de/e-bereich/

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen	ALLG
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Prof. Dr. Ulrike Berendt	Gesellschaftswissenschaften
Verwendung in Studiengänge	B.A. Politikwissenschaft

Studienjahr	Dauer	Modultyp
1. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeits-aufwand in h	ECTS-Credits
1	(Ü) Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	4	240	8
Summe		**4**	**240**	**8**

Lernziele des Moduls
Die Studierenden kennen die grundlegenden Konzepte und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Im Zentrum stehen dabei Fragen der Organisation, der Literaturvorbereitung und des methodischen Vorgehens. Die Studierenden sind in der Lage die Kernprobleme eines politikwissenschaftlichen Themas zu identifizieren und zu bearbeiten. Sie wissen, wie und wo sie Material und Daten sammeln und finden, wie die zusammengetragenen Informationen sinnvoll und verständlich präsentiert werden können und schließlich, wie ein Thema schriftlich ausgearbeitet wird und welche formalen Vorgaben es dabei zu beachten gilt.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Keine

Modulname		Modulkürzel
Ergänzungsbereich 2: Allgemeinbildende Grundlagen		ALLG
Veranstaltungsname		Veranstaltungskürzel
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		
Lehrende	Fach	Lehreinheit
Alle Mitglieder des Instituts für Politikwissenschaft	Politikwissenschaft	Sozialwissenschaften

Semester	Turnus	Sprache	Voraussetzungen
1. Semester	Jedes Wintersemester	Deutsch	Keine

SWS	Präsenzstudium	Eigenstudium	Arbeitsaufwand	ECTS-Credits
4	60	180	240	8

Lehrform

Übung

Lernziele und Inhalte

Die Übung behandelt die verschiedenen Aspekte wissenschaftlichen Arbeitens:

- politikwissenschaftliche Recherche (Quellen, Bibliographien, Literaturrecherche, Internet etc.)
- Bearbeitung wissenschaftlicher Literatur (Quellenkritik, Zusammenfassung, Textanalyse)
- Formulierung von Problem- und Fragestellungen
- Verfassen eigener Texte (Rezension, Essay, wissenschaftliche Arbeit)
- Formalia (Varianten und Regeln des Zitierens, Quellenangaben, Gliederung)

Studien-/Prüfungsleistung

Die Übung lebt vor allem von der aktiven Mitarbeit und dem Engagement der teilnehmenden Studierenden. Um möglicht viele Arbeitstechniken praktisch zu erlernen und zu üben, setzt sich die Studienleistung aus einer Kombination der folgenden Elemente zusammen: aktive mündliche Mitarbeit, mündliche Präsentationen (z.B. Referat, Moderation, Impulsreferat), schriftliche Aufgaben (d.h. zwei kurze Hausarbeiten in der Mitte und am Ende des Semesters; weitere Aufgaben wie Protokolle, Buchbesprechungen, etc.).

Zum erfolgreichen Abschluss der Übung müssen beide Kurz-Hausarbeiten im Durchschnitt mit mindestens 4,0 (ausreichend) und die zweite, umfangreichere mit mindestens 4,0 (ausreichend) bewertet sein. Bei einem Nicht-Bestehen kann der/die Studierende, wenn der Lehrende eine sehr gute Mitarbeit in der Übung bescheinigt, die zweite Hausarbeit überarbeiten, um deren Note zu verbessern.

Literatur

- Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt, 10. Auflage, Heidelberg 2003
- Kalina, Ondrej: Grundkurs Politikwissenschaft: Einführung ins wiss. Arbeiten, Wiesbaden 2003
- Schieren, Stefan: Propädeutikum der Politikwissenschaft. Eine Einführung, Schwalbach 2003
- Schlichte, Klaus: Einführung in die Arbeitstechniken der Politikwissenschaft, 2. Aufl., Opladen 2005
- Theisen, Manuel René: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik-Methodik-Form, 13. Aufl., München 2006

Modulname	Modulkürzel
Ergänzungsbereich 3: Studium Liberale	LIBE
Modulverantwortliche/r	Fachbereich
Fachstudienberatung Politikwissenschaft	Institut für Optionale Studien (IOS)
Verwendung in Studiengänge	Alle Bachelor-Programme der Universität Duisburg-Essen

Studienjahr	Dauer	Modultyp
3. Studienjahr	1 Semester	Pflichtmodul

Voraussetzungen laut Prüfungsordnung	Empfohlene Voraussetzungen
Keine	Keine

Zugehörige Lehrveranstaltungen:

Nr.	Veranstaltungsname	SWS	Arbeitsaufwand in h	ECTS-Credits
1	(V/S/Ü) Fachfremde Lehrveranstaltungen		270	9
Summe			**270**	**9**

Lernziele des Moduls
Das Studium Liberale umfasst als überfachliches Studienangebot sowohl fachfremde als auch genuin interdisziplinäre Module, die von den Studierenden gewählt werden können. Dazu gehören a) Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in einer möglichst nicht-affinen Disziplin vermitteln, in Form eines nach Themenfeldern strukturierten wirtschafts-, natur- und ingenieur-wissenschaftlichen Studienangebots für kultur- und sozialwissenschaftliche Studiengänge, sowie b) genuin interdisziplinäre Lehrveranstaltungen, in denen Themen und Fragestellungen aus der Sicht verschiedener Disziplinen bearbeitet werden und einen reflektierten Praxisbezug mit einbeziehen. Die Lehrveranstaltungen, die den Studierenden grundlegende Inhalte in fachfremden Disziplinen vermitteln, sollen die kognitiven Fähigkeiten der Studierenden fördern, dieses Wissen über Zusammenhänge auch zu analysieren, einzuordnen und zu hinterfragen. Gleiches gilt für die genuin interdisziplinären Lehrveranstaltungen, die in der Regel voraussetzen, dass mindestens zwei Lehrende verschiedener Fächer oder ein Team aus Lehrenden und Externen ein themenorientiertes und gegebenenfalls an ein gemeinsam durchgeführtes Forschungsprojekt angelehntes Studienangebot entwickeln, das sie gemeinsam verantworten und durchführen. Das Studium liberale wurde vom Zentrum für Interdisziplinäre Studien (ZIS) entwickelt und wird vom Institut für Optionale Studien IOS organisiert. Es koordiniert das überfachliche Studienangebot, berät Studierende sowie Mitglieder der Universität und bietet zum Teil eigene Lehrveranstaltungen an.

Zusammensetzung der Modulprüfung / Modulnote
Lehrveranstaltungsbezogene Prüfungen ohne Benotung

Weitere Informationen zum Ergänzungsbereich Studium Liberale
http://www.uni-due.de/studium-liberale

Impressum

Universität Duisburg-Essen
Fachbereich Gesellschaftswissenschaften
Institut für Politikwissenschaft
Programmverantwortliche/r: Prof. Dr. Dieter Grunow
Lotharstr. 65
45057 Duisburg
Email: grunow@uni-duisburg-essen.de

Die aktuelle Version des Modulhandbuchs ist zu finden unter:
www.uni-due.de/politik

Rechtlich bindend ist die Prüfungsordnung.

Legende

V	=	Vorlesung
S	=	Seminar
Ü	=	Übung
Pr.	=	Praktikum
SWS	=	Semesterwochenstunden
CP	=	Anrechnungspunkte (Credit Points)